

Bericht zur Kastrationsaktion vom 12.09. bis 18.09.2015

Am 12.09. trafen wir uns in Berlin, um gemeinsam zu unserer diesjährigen Kastrationsaktion nach Ungarn aufzubrechen. Das Team bestand aus den Tierärzten Antje, Janine, Jan und den Helferlein Christi und Petra.

Wie jedes Jahr wurde der VW Bus (lang Version) mit gesammelten Spenden bestückt. Erfreulicherweise hauptsächlich mit Futterspenden, die das Tierheim besonders für die vielen Hunde- u. Katzenwelpen stets dringend benötigt. Ansonsten gibt es dort für die Hunde nur verdünntes Schuessen und aufgeweichte Brötchen. Noch die letzten Spenden und das Gepäck verstaut, dann geht es um 8.30 Uhr los.

Um kurz nach 22 Uhr erreichen wir unser Ziel, wo uns schon unsere ungarischen Freunde erwarten. Bei einem Willkommensdrink wurde der nächste Tag besprochen, ein wenig geplaudert und ab in die Heier.

13.09.15

Nach einem gemeinsamen Frühstück fahren wir ins Tierheim.

Nach Begrüßung der Mitarbeiter schaute ich mir als erstes das Tierheim, die Hunde und die neuen Zäune an, die mit Hilfe deutscher Spender angeschafft und errichtet werden konnten. Als ich zurückkam, waren die Futterspenden bereits ausgeladen, der Kastrationsraum hergerichtet und die ersten Hunde wurden gebracht.

Wir kastrierten am ersten Tag noch 6 Rüden und 8 Hündinnen. Insgesamt war die Kastration von ca. 70 Hunden und ca. 30 Katzen in 4 Tagen geplant.

Am Abend wurde für uns gekocht und das Essen in unser Apartment gebracht. Wo wir dann gemeinsam aßen. Die Tierheimleiterin erzählte, dass sich im Tierheim derzeit ca. 200 Hunde befinden und die Aufklärungsarbeit vor Ort sowie unsere jährlichen Kastrationsaktionen langsam Wirkung zeigen. Das freute uns natürlich sehr zu hören. Im letzten Jahr waren hier noch 350 Hunde. Dennoch werden täglich durchschnittlich 3 Hunde abgegeben. Darunter viele ältere, trächtige und Welpen. Einige Gehege werden derzeit mit Steinplatten und Kies bestückt, damit wenigstens einige Hunde im Frühjahr und Herbst nicht mehr knöcheltief im Schlamm stehen müssen.

Gegen Mitternacht beenden wir den Tag.

14.09.15

Nach einem ausgiebigen Frühstück geht's ins Tierheim und sofort an die Arbeit.

Aufgrund des frühzeitigen Sonnenuntergangs und der schlechten Lichtverhältnisse vor Ort, ist die Arbeitszeit auf bis ca. 18 Uhr begrenzt. Durch die vielen fleißigen Helfer geht es aber flott voran. Die Tierheimmitarbeiter nutzen die Chance und scheren die narkotisierten Hunde, deren Fell teilweise sehr verfilzt ist und ein Neuankömmling wird gebadet.

Zu 20.30 Uhr wurden wir von einer ehrenamtlichen Helferin des Tierheimes nach Hause zum Essen eingeladen. Anschließend wurde noch bis Mitternacht zusammen gegessen.

Insgesamt wurden 14 Rüden, 8 Hündinnen, 2 Kater und 7 Katzen kastriert.

15.09.15

Vorletzter Kastrationstag. Wie immer erreichen wir nach einem kurzen gemeinsamen Frühstück, um 9.30 Uhr das Tierheim. Nachdem die für den heutigen Tag geplanten 3 Hündinnen kastriert sind, schaue ich nach den Papieren der mitreisenden Hunde und spreche alles zum Transport mit der Tierheimleiterin ab.

Insgesamt wurden an diesem Tag 3 Hündinnen, 15 Rüden, 3 Kater und 4 Katzen kastriert und im Anschluss alle älteren unkastrierten Hunde auf deren Gesundheitszustand überprüft. Die Tierärzte

entscheiden, dass nur noch 3 alte Rüden und 1 alte Hündin am morgigen Tag kastriert werden sollen. Den restlichen Hunden möchten sie die Operation nicht mehr zumuten .

Wer sich jetzt fragen sollte, warum kastriert man noch so alte Hunde?
Verträgliche Hunde werden im Tierheim in Gruppen gehalten. Die Einzelhaltung wäre nicht artgerecht und ist auch aus Platzgründen nur bedingt möglich. Wird also eine alte Hündin läufig, kommt es in der Gruppe zu Machtkämpfen, aus denen üble Verletzungen hervorgehen können. Im Tierheim gibt es dreifach so viele Rüden wie Hündinnen.

Nach einer Dusche treffen wir uns abends in einem Museum, in welchen wir wieder von einer ehrenamtlichen Helferin des Tierheimes bekocht werden. Im Anschluss gibt es noch eine Führung bevor wir uns auf den Weg nach Hause machen.

16.09.15

Heute ist der letzte Kastrationstag. Es erwarten uns zu den alten 3 Rüden und der 1 Hündin, noch 4 weitere Hündinnen mit Tumoren, 1 Hündin mit einem Leistenbruch sowie 3 Hündinnen, bei welchen die Kastrationsnaht vom ortsansässigen Tierarzt komplett aufgegangen war. Dazu kamen noch 6 Kater und 2 Katzen.

Anschließend werden die Kastrationsutensilien gesäubert, eingepackt und ins Auto geladen.

Am Abend ging es wieder ins Museum, wo wir erneut bei leckerem Essen zusammen saßen.

17.09.15

Auch heute führte uns der erste Weg ins Tierheim. Allerdings diesmal, um die ausreisenden Hunde nochmals zu untersuchen und mit einem Spot On zu versehen. Unser Riesenschnauzer erhielt eine neue Kurzfrisur. Jan, Janine und Christi gingen mit ein paar Hunden spazieren.

Den Nachmittag verbringen wir in der Stadt. Abends gehen wir alle zu unserem Abschlussessen ins Restaurant.

18.09.15

Abreisetag

Früh klingelt der Wecker und um 7 Uhr sind wir bereits im Tierheim, wo uns Mitarbeiter und Helfer erwarten. Die Hunde werden geholt und in Boxen ins Auto geladen. Alles verstaut und gesichert, starten wir um 8.30 Uhr Richtung Berlin, wo wir planmäßig um 22 Uhr eintreffen.

Insgesamt wurden in 4 Tagen 38 Rüden, 20 Hündinnen, 11 Kater und 13 Katzen kastriert, sowie weitere 8 Hündinnen operiert.

Gesamt OP: 90 Tiere Bericht Petra Oster
TSV animals care e.V. Berlin

Mit diesem Bericht möchten wir unsere Unterstützer zeigen, wofür ihre Spendengelder u.a. genutzt werden und aufzeigen, wie wichtig solche Kastrationsaktionen sind. Mit der Vermeidung unkontrollierter Vermehrung beginnt der Tierschutz. Es sollte auch nicht das Ziel eines Tierschutzvereins sein, Hunde aus der ganzen Welt nach Deutschland zu verbringen. Sondern neben der Kastration muss die Aufklärungsarbeit vor Ort gestärkt und der Tierschutzgedanken bereits den Kindern in den Schulen näher gebracht werden. Das ist bei unseren ausländischen Partnern der Fall.

Das bedeutet aber nicht, dass wir aufhören nicht wenigstens einigen wenigen Vierbeinern die Möglichkeit auf ein liebevolles sicheres Zuhause in Deutschland zu ermöglichen